

Studie: Autonachfrage wächst 2011 um gut fünf Prozent

Einer Prognose der Ratingagentur Moody's zufolge wird der weltweite Automarkt in diesem und im nächsten Jahr wachsen. Für 2011 sagen die Experten einen Anstieg um 5,1 Prozent auf 76 Millionen Pkw voraus.



Frankfurt. Die Autobranche kann in diesem und im nächsten Jahr mit wachsenden Verkäufen rechnen. Der weltweite Automarkt dürfte 2011 um 5,1 Prozent auf 76 Millionen Wagen zulegen, prognostiziert Falk Frey, Autoexperte bei der Ratingagentur Moody's. Im nächsten Jahr könnte der Weltmarkt dann noch einmal um weitere 7,4 Prozent auf knapp 82 Millionen Autos zulegen, wie aus der am Donnerstag veröffentlichten Studie der Ratingagentur hervorgeht.

Wachstumstreiber dürften dieses Jahr laut Frey neben China die USA sein. In den USA rechnet der Experte mit einer Steigerungsrate von zwölf Prozent. Damit bleibe das Wachstum noch unter der Verschrottungsquote. Es verschwinden also mehr Autos von den Straßen als neue Wagen hinzukommen. "Der Bestand in den USA geht zurück." In China sieht Frey einen Zuwachs von neun Prozent. Damit würden die Autoverkäufe in der gleichen Rate steigen, wie die prognostizierte Gesamtwirtschaftsleistung. "Nach zwei Boom-Jahren sind wir bei unserer Prognose für den chinesischen Markt eher vorsichtig", sagte Frey. Er verwies unter anderem auf die zum Jahresende 2010 ausgelaufenen Steuervergünstigungen.

Auch in den von den Autobauern eher heruntergespielten Zulassungsbeschränkungen in den großen Ballungszentren wie Peking und Shanghai sieht der Experte eine echte Gefahr. "Es könnte sein, dass der Markt sein Höchstniveau bald erreicht hat." Positiv dürfte sich dagegen eine Verschiebung der Nachfrage von den Ballungszentren an der Küste ins chinesische Inland auswirken. Sollten die Regelungen für die Finanzierung von Fahrzeugen gelockert werden, erhielten zudem breitere Bevölkerungsschichten Zugang zum Automarkt. Das Potenzial sei in China weiter hoch: Schließlich verfüge China bislang nur über eine Fahrzeugdichte von gut 40 Autos pro 1000 Einwohner. Zum Vergleich: Laut Statistik besitzt jeder zweite Europäer ein Auto.

Der europäische Markt soll nächstes Jahr wieder wachsen

Europa kehrt nach Ansicht von Frey erst nächstes Jahr auf den Wachstumspfad zurück. Im vergangenen Jahr habe besonders der deutsche Markt nach dem Auslaufen der Abwrackprämie



Autoabsatz:

In diesem und im nächsten Jahr wird die Nachfrage nach Autos einer Studie zufolge wachsen. (Foto: Audi)

gebremst. Dieses Jahr treffe eine ähnliche Situation auf Frankreich zu.

Vom Aufwärtstrend in China und den USA dürften die deutschen Hersteller besonders profitieren, sagte Frey. In den USA seien die deutschen Hersteller gerade im Aufwind, in China verkaufen Daimler, BMW und Audi besonders viele ihrer Luxuswagen. Damit würden hohe Margen erzielt. Für das laufende Jahr zeigte sich der Experte zuversichtlich, dass die deutschen Autobauer ihre Ergebnisse weiter steigern könnten. Die Margen könnten dabei aber etwas rückläufig sein. Insgesamt bewertet Moody's den Ausblick für den Autosektor positiv.

Dass die deutschen Autobauer bei den Elektroautos vergleichsweise spät unterwegs sind, sieht Frey nicht als Nachteil. "Das ist im Moment ein sehr teures Abenteuer", sagte der Experte. Angesichts der kostspieligen Batterien könnten Autos mit reinem Elektroantrieb derzeit nicht kostendeckend hergestellt werden. Auch den Image-Effekt, als einer der ersten Autobauer ein Elektroauto im Programm zu haben, stufte Frey als eher bescheiden ein. Es sei kein Fehler, wenn sich die deutschen Autobauer mehr Zeit ließen, um die neue Technologie zu erproben. (dpa/swi)

Artikel zum Thema:

Donnerstag, 27. Januar 2011, 14.00 Uhr